

Ressort: Vermischtes

Wirtschaftsforscher: Steuerparadiese gefährden Stabilität der Euro-Zone

Berlin, 27.03.2013, 16:31 Uhr

GDN - Der Direktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK), Gustav Horn, sieht in Steuerparadiesen wie Zypern eine Bedrohung für die Stabilität der Euro-Zone. Daher halte er es auch für problematisch, im Zusammenhang mit Staaten von einem Geschäftsmodell zu sprechen.

"Ein Staat ist kein Unternehmen, das Gewinn erzielen muss, sondern er muss nach gesamtwirtschaftlichen Zielen streben", sagte Horn "Handelsblatt-Online". "Dazu gehört auch die Stabilität des Euro-Raums, und die verträgt auf Dauer keine Politik, die einen Trittbrettfahreransatz verfolgt." Daher könne es auf Dauer keine Steuerparadiese gleich für welchen Sektor innerhalb des Euro-Raums geben. "Jede Strukturpolitik, die auf Steuer- oder Regulierungsvorteilen beruht, sollte von vornherein vermieden werden", sagte Horn weiter. "Das schließt nicht aus, dass Zypern auch in Zukunft ein gesuchter Bankenplatz ist; nämlich dann wenn zyprische Banken leistungsfähiger wären als andere." In welchem Sektor aber eine Volkswirtschaft ihre Stärken und Schwächen entwickle, sei "weniger eine Frage der Wirtschaftspolitik als die unternehmerischen Entscheidungen unter Unsicherheit".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-10720/wirtschaftsforscher-steuerparadiese-gefaehrden-stabilitaet-der-euro-zone.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619